

# Universale Bildung?

## KHG & KHJ auch nach 60 Jahren zu bildungssichernden Allianzen bereit

■ ALOIS KÖLBL

Seit sechs Jahrzehnten – die KHG Wien feierte im vergangenen Jahr den 60. Jahrestag ihrer Gründung, die KHG Graz tut dies zusammen mit der Kath. Hochschuljugend Österreichs in diesem Jahr – engagieren sich in Österreich auf unterschiedlichste Weise Hochschulgemeinden im Bereich universitärer Bildung und Akademikerseelsorge.

### „in-between“

60 Jahre sind kein rundes Jubiläum wie 50 oder 100 Jahre; in einem Menschenleben markiert der 60. Geburtstag meist ein erste Zäsur im Zugehen auf einen Rückzug aus der aktiven Berufslaufbahn und damit verbunden eine bilanzierende Rückschau auf das beruflich Erreichte und Geleistete. Bei Institutionen in ganz spezifischen Kontexten und Handlungsfeldern wie einer Kath. Hochschulgemeinde oder Hochschuljugend stellt sich das naturgemäß etwas anders dar.

Kontextbezogen agieren heißt, das eigene Handlungsfeld wahrzunehmen, woraus für die KHG Graz resultierte, über ihr Jubiläumssemester den Titel „in between“ zu schreiben, weil in den für sie bestimmenden kirchlichen und universitären Kontexten so vieles im Umbruch ist. In dieser speziellen Situation schien es auch angebracht, für die Erarbeitung einer Zukunftsperspektive den Blick nach vorne mit einem Blick nach hinten in die Geschichte zu schärfen. Gespräche mit ehemaligen aktiven Mitgliedern der KHJ bzw. KHG-HeimbewohnerInnen und von der Arbeit der KHG geprägten Studierenden förderten lehr- und aufschlussreiche Perspektiven für ein künftiges Engagement im universitären Bildungsbereich zutage. So betonten Primarius Karl-Maria Stepan, erster Grazer KHJ-Vorsitzender und Josef Krainer, ehemaliger steirischer Landeshauptmann, der als Student aber auch als Akademiker und Politiker wichtige Akzente in die Arbeit der KHG einbrachte, das spirituelle Moment, das die erste frühe Zeit der KHG nach dem Krieg bis zum Konzil prägte. Die selber direkt vom Krieg bzw. der Kriegsgeneration geprägten Studierenden dieser Zeit

suchten in der Hochschulgemeinde spirituelles Sinnpotential jenseits kirchlicher oder gesellschaftlicher Zwänge und Normen. Liturgische Bildung und die kämpferisch formulierte Forderung nach liturgischer Erneuerung traten neben die universitäre Ausbildung und gaben ihr ein bleibendes, tragfähiges und lebensprägendes Fundament. Ganz anders die Generation nach dem Konzil: Für den heutigen Chefredakteur Gerfried Sperrl bedeutete die Zeit in der KHG politische Bildung und vor allem politisches Engagement in der bewegten Zeit um 1968.

### Mehr als Ausbildung

Für solches außeruniversitäre Engagement wie gerade in Blitzlichtern geschildert – so das immer wieder hörbare Lamento – bleibt der heute studierenden Generation gar keine Zeit und Energie; zu groß sei der Druck durch forciertes Studientempo, Studiengebühren und zunehmende Fachspezifizierung und Spezialisierung. Geht hier nicht im Verein mit dem Erschweren außeruniversitären, studienbegleitenden Engagements etwas Wesentliches ganzheitlicher Bildung, die mehr sein muss als Wissensvermittlung und fachspezifische Ausbildung, verloren? Dass die KHG Graz etwa an der steirischen Fachhochschule Joanneum von der Leitung mit offenen Armen empfangen wurde, weil man ganz unabhängig von weltanschaulichen Standpunkten von ihr Engagement im Sinne eines inzwischen merkwürdig in die Jahre gekommenen universalen Bildungsanspruches erwartete, heißt ja noch lange nicht, dass die Strukturen derselben Fachhochschule eine Arbeit in diesem Sinn überhaupt ermöglichen. Ähnliches gilt in zunehmendem Maß für die Universitäten.

KHG und KHJ sind auch nach 6 Jahrzehnten zu subversiven Allianzen mit weltanschaulich unterschiedlichst verorteten Initiativen – etwa der von Paolo Bianchi im Blick auf zeitgenössische Kunst konstatierten Forderung nach einem „Lebenskunstwerk“ – auf dem Weg zur Sicherung einer umfassenden Bildung bereit.



Alois Kölbl, Theologe und Kunsthistoriker, Hochschulseelsorger für die Grazer Universitäten und Fachhochschulen, Vorsitzender der Kath. Hochschulpastoralkonferenz Österreichs, Redakteur der ökumen. Zeitschrift „Kunst und Kirche“.